

# Nachhilfe befürworten - aber wie?

**Beitrag von „Meike.“ vom 3. November 2006 20:15**

Kann man den Antrag denn nicht so formulieren, dass der ganze private Kram rausgelassen wird und nur die Unabdingbarkeit der Förderung deutlich wird? Dass das Geld dafür dann her muss, ergibt sich ja aus dem Zusammenhang und wenn es die Mutter nicht zahlen kann, ist ja auch klar, wer es zahlen muss/soll.

Ich würde also einen Brief verfassen, der die Wichtigkeit der Förderung für das Kind deutlich macht, also nur die Sachfrage klärt - und würde mich nicht auf etwas einlassen, das die private Situation der Familie kommentiert.

Ich stelle hier mal einen Brief hinein, den ich an ein Amt geschrieben habe um finanzielle Unterstützung für ein Kind zu bekommen - vielleicht kannst du darin so lange ändern, bis er auf deine Zwecke passt?

Zitat

Betrifft: Bitte um Übernahme der Kosten der Deutschförderung für ....., Adresse

Sehr geehrte Damen und Herren,

\_\_\_\_\_ besucht derzeit meine 5. Klasse in der \_\_\_\_\_ Schule. Ich unterrichte \_\_\_\_\_ im Fach Deutsch und bin Klassenlehrerin.

\_\_\_\_\_ hat meiner Beobachtung nach eine gute Auffassungsgabe und kann Regeln schnell verarbeiten. Im Fach Mathematik hat er in der Grundschule einen Förderkurs für besonders begabte Kinder besucht. (noch ein paar persönliche Informationen und Beobachtungen, die eich hier gelöscht habe) Es ist also derzeit davon auszugehen, dass \_\_\_\_\_ die kognitiven Fähigkeiten hat, die den weiteren Besuch eines Gymnasiums rechtfertigen.

Allerdings hat \_\_\_\_\_ noch große Probleme mit der deutschen Sprache (er ist erst seit etwa \_\_\_ Jahren im Land). Seine Antworten beschränken sich auf einzelne Worte, da er keine längeren Sätze bilden kann. Zwar erlernt er die Rechtschreibung recht schnell, es mangelt ihm aber an Vokabular und an grammatischen Strukturen um korrekte Sätze zu bilden - in Aufsätzen kann er die Aufgabenstellung überhaupt nicht erfüllen, da er keine Vorstellung von passenden Formulierungen hat und Texte nicht überblickt. Auch in anderen Fächern fällt es \_\_\_\_\_ aus sprachlichen Gründen schwer, den

Anweisungen der Lehrer zu folgen, was sich auf die zu erbringenden Leistungen auswirkt. Dies liegt aber nicht daran, dass er fachlich überfordert ist - bekommt er die Aufgaben (z.B. von einem Klassenkameraden) übersetzt, kann er sie gut bewältigen, jedoch dann nicht formulieren.

Diese deutlichen Defizite sind derzeit allein durch den Deutsch- oder Deutschförderunterricht nicht aufzufangen, da es hier unbedingt einer Fachkraft bedarf, die sich mit DaF (= Deutsch als Fremdsprache) auskennt und da vor allem deutlich mehr Zeit zur Förderung erforderlich ist, als die Schule anbieten kann (1 Schulstunde in der Woche).

Um \_\_\_\_\_ ein angemessenes Mitarbeiten im Unterricht zu ermöglichen, sollte er baldmöglichst an einem DaF - Kurs oder an entsprechend spezifiziertem Einzelunterricht teilnehmen. Dabei ist es wichtig, dass es sich nicht um „normale“ Deutschnachhilfe handelt, da diese Probleme sich in den üblichen, womöglich preisgünstigeren Angeboten (wie dem \_\_\_\_\_ Name Institut, oder \_\_\_\_\_ Name Institut etc) nicht lösen lassen.

Ich bitte Sie hiermit um die Übernahme der Kosten für einen solchen Kurs für \_\_\_\_\_ und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Meike

Alles anzeigen

Das Migrantenspezifische kannst du dann ja durch Konzentrationsspezifisches ersetzen und - gegebenenfalls - noch etwas mehr "Dramatik" reinbringen, also mehrmals betonen, WIE wichtig es ist, dass weiterhin regelmäßig gefördert wird und das die finanziellen Umstände bitte schleunigst zu Gunsten des Kindes geregelt werden sollen.

Geht das Schriftstück denn an ein Amt? Oder an wen?

Bisher habe ich bei den Ämtern da ganz gute Erfahrungen gemacht - meine Anträge sind alle glatt durchgegangen und die Kinder wurden unterstützt. Sogar mit Einzelnachhilfe und allem.